

08b  
[KDu|AWa]

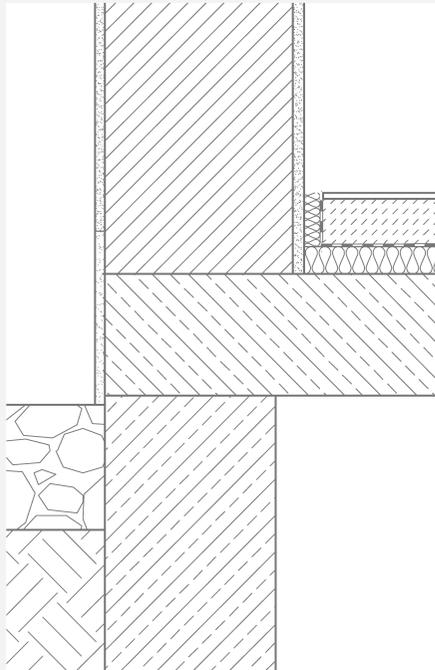


Abb. 1: Bestand

01

Kellerdecke  
Dämmebene:  
Unterseite

02

Außenwand & Sockel  
Dämmebene:  
Außenseite

## Bestand

- Die Kellerräume und die Bodenplatte sind ungedämmt
- Der Kellerraum soll nicht in die wärmedämmende Hülle integriert werden

## Vorarbeiten für den 2. Schritt

- Aushub des Erdreichs auf die erforderliche Tiefe
- Begutachtung der bestehenden Kellerabdichtung durch einen Sachverständigen

## 1. Dämmung der Kellerdecke

- Montage der Kellerdeckendämmung
- Anbringen der vertikalen Begleitdämmung auf der Innenseite der Kellerwand bis min. 50 cm unter die Unterkante der Kellerdecke, insbesondere bei Stahlbetonwänden sollte sie noch weiter nach unten geführt werden

## 2. Sockeldämmung & WDVS

- Saubere Oberfläche herstellen, z.B. mit einem Grobputz
- Aufbringen der Kellerabdichtung bis min. 30 cm über Geländeniveau. Vollflächig dicht verkleben.
- Montage der Perimeterdämmung, die oberste Reihe sollte vollflächig verklebt werden.
- Verputzen des Sockelbereichs
- Anbringen der Noppenbahn zum Schutz der Dämmung vor mechanischer Beschädigung
- Verfüllung der Baugrube
- Dämmung der Außenwand mit einem Wärmedämmverbundsystem (WDVS)
- Wetterfester Anschluss des WDVS an die Sockeldämmung

01

Dämmung Kellerdecke

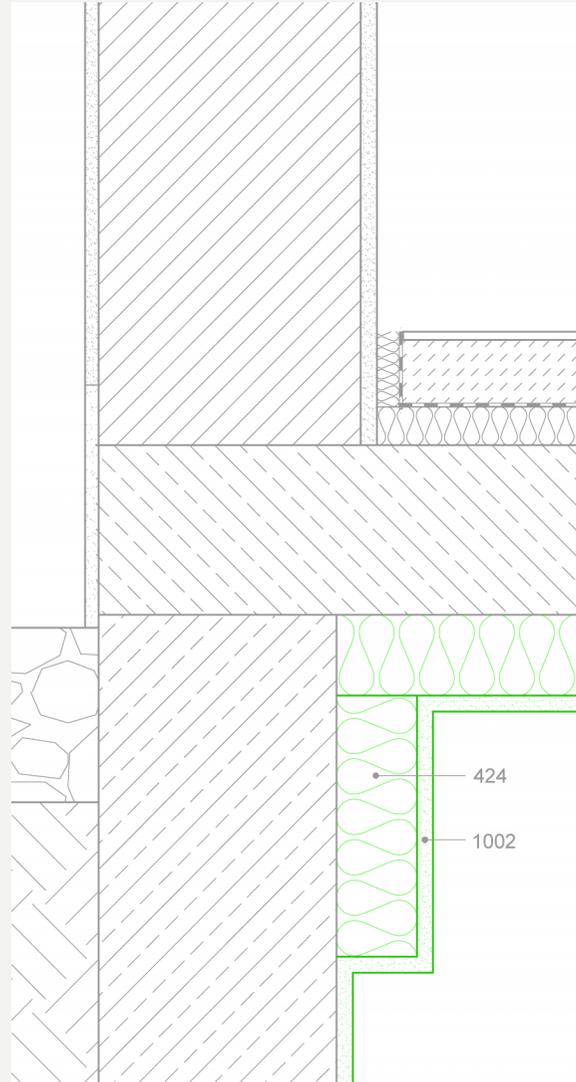


Abb. 2: Vertikalschnitt Sockelbereich

1001 Außenputz  
1002 Innenputz  
1003 Sockelputz  
422 Dämmung Außenwand  
424 Innendämmung:  
Verbundplatte

02

Dämmung Außenwand & Sockel

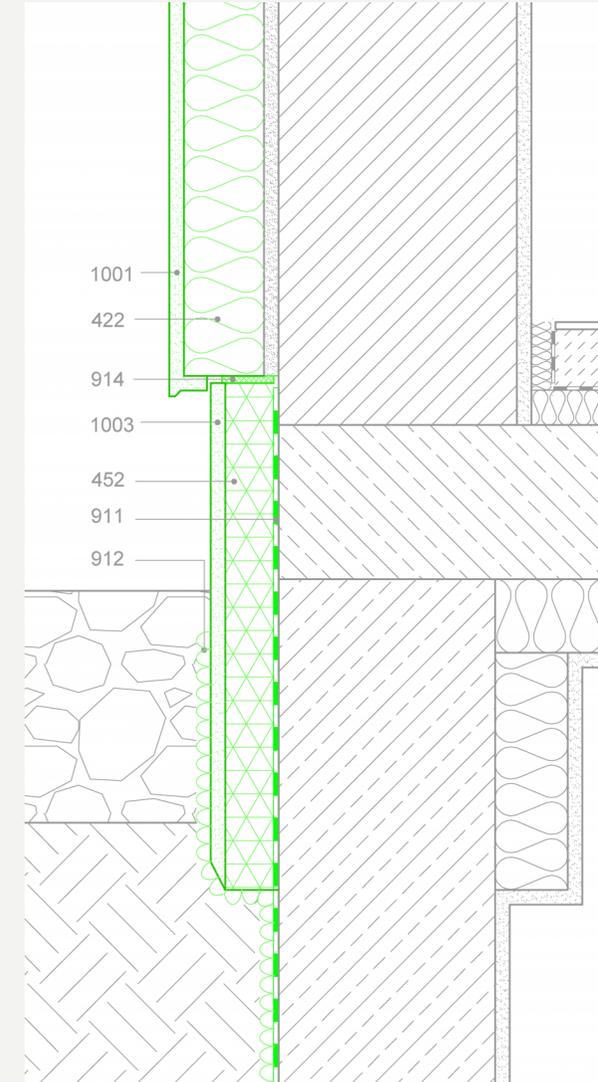
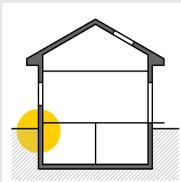


Abb. 3: Vertikalschnitt Sockelbereich

452 Perimeterdämmung  
911 Kellerabdichtung  
912 Noppenbahn  
914 vorkomprimiertes  
Dichtband

08b  
[KDu|AWa]



## Energetische Anforderungen

### Decke

mögliche Dämmstärken:

typisch 8 – 12 cm

zukunftsweisend 12 – 20 cm

### Sockel

mögliche Dämmstärken:

typisch 12 – 20 cm

zukunftsweisend 20 – 30 cm

### Außenwand

mögliche Dämmstärken:

typisch 16 – 20 cm

zukunftsweisend 20 – 30 cm

01

Kellerdecke  
Dämmebene:  
Unterseite

02

Außenwand & Sockel  
Dämmebene:  
Außenseite

## Generelle Ausführungshinweise

In Kellerräumen sollte eine lichte Raumhöhe von 2,10 Meter auf keinen Fall unterschritten werden, für die Nutzung als Wohnraum gelten höhere Anforderungen (s. Baurecht).

Der gesamte Aufbau der Sockeldämmung inklusive Abdichtung sollte zum Schutz vor Spritzwasser bis mindestens 30 cm über Geländeniveau geführt werden.

Die Perimeterdämmung sollte mindestens soweit nach unten wie die innenliegende Begleitdämmung ausgeführt werden.

Bei der Verfüllung der Baugrube ist darauf zu achten, dass sich kein Oberflächenwasser im Sockelbereich anstauen kann.

## Materialien

Üblich sind WDVS aus expandiertem Polystyrol (EPS) und Mineralwolle (MW), für die Perimeterdämmung Platten aus extrudiertem Polystyrol (XPS) oder Polyurethan-Hartschaum (PUR).

Für die Dämmung der Kellerdecke und die Begleitdämmung können ausserdem Kalziumsilikatplatten oder andere kappillaraktive Dämmsysteme verwendet werden.

## Statik

Bei der Dämmung des Sockelbereichs ist ein druckfester Dämmstoff zu wählen.

Je nach gewähltem System und den ermittelten Windlasten kann eine Verdübelung des WDVS im Mauerwerk erforderlich sein.

## Bauphysik

Der gesamte Aufbau der Sockeldämmung inklusive Abdichtung sollte bis mindestens 30 cm über Geländeniveau geführt werden.

Beim Verkleben der Dämmplatten ist darauf zu achten, dass keine Hinterströmung der Dämmebene möglich ist. Dies wird im Regelfall durch eine vollflächige Verklebung oder einem umlaufenden Klebewulst gewährleistet.

## Baurecht

Bei der Auswahl und Montage des WDVS sind die örtlichen Bestimmungen einzuhalten.

Für die Nutzung als Wohnraum bzw. Aufenthaltsraum gelten je nach Bundesland unterschiedliche Vorgaben hinsichtlich der lichten Mindestraumhöhe (2,20m bis 2,50m), der min. Fensterfläche, sowie zur Anzahl an Rettungswegen.

## Schnittstellengewerke

Elektriker, Fensterbauer, Schreiner, Zimmerer

Sockeldämmung und  
Dämmung Außenwand

Dämmung von  
Kellerboden &  
Kellerinnenwand

zum Leitfaden  
Gebäudehülle